

KANZLER
UNIVERSITÄTSVERWALTUNG
MUSIKSAAL

NACHRICHTEN AUS DEM PROJEKT MCM

KLIPS 2.0

Von Katrin Sommer

FOTOS: SYLVIA RAKOVAC

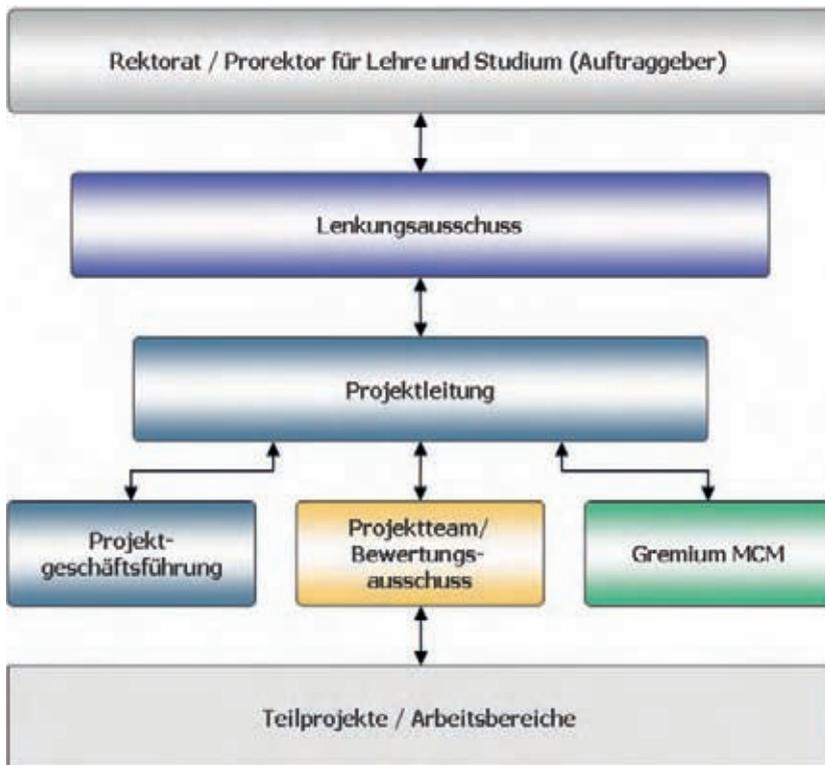


Abb.: Projektstruktur des Projekts MCM

Das Projektgremium, die Öffentlichkeitsplattform des Projekts, wird mit Zuschlag an einen Bieter seine Arbeit wieder aufnehmen können (Die Informationen zu Bietern und Bewertung innerhalb des Verfahrens müssen aufgrund der vergaberechtlichen Bestimmungen vertraulich behandelt werden.) Diese Instanz dient der Information und zum Austausch der Universitätsöffentlichkeit mit den Projektbeteiligten und ist frei zugänglich. (Die Sitzungstermine werden auf der Website des Projekts veröffentlicht.)

Aus dem Bewusstsein heraus, dass eine gelungene Software-Implementierung stark von der Akzeptanz der Nutzer abhängt, besteht im Projekt großes Interesse an Anregungen und Kritik von Dritten. Aus diesem Grunde wurden Kommunikation und Changemanagement fest über die Projektgeschäftsführung in der Projektstruktur verankert, um die jeweiligen Ansprechpartner aus Fakultäten und Verwaltung koordinierend und mit zusätzlichen Ressourcen zu unterstützen.

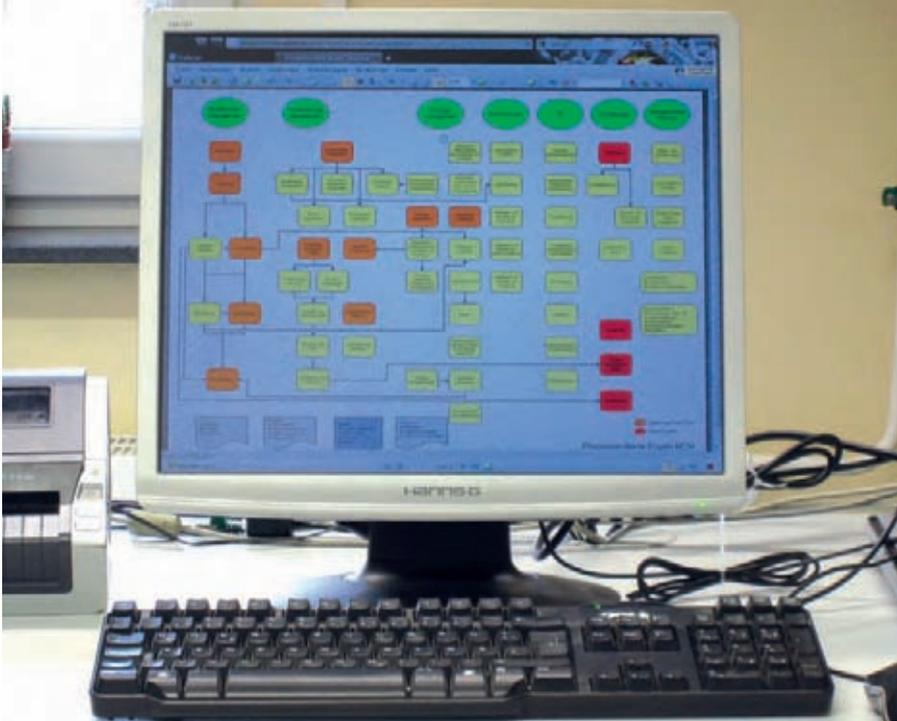
Im Frühjahr 2010 wurde nach einem Beschluss des Rektorats das Projekt Migration Campusmanagement (Projekt MCM) gestartet. Campusmanagement umfasst alle Prozesse, welche eine Hochschule zur Verfahrensbetreuung des sogenannten studentischen Lebenszyklus implementiert hat: vom Bewerbermanagement über die Lehr- und Prüfungsorganisation bis hin zur Betreuung der Alumni. Steuerung, Lenkung und Verfahrenspflege des "Student Lifecycle" ist damit eine Kernaufgabe von Hochschulverwaltung und Fakultäten.

Auftrag des Projekts MCM war und ist, eine Nachfolgesoftware für „KLIPS“, das derzeit auf Basis von HIS GX-Produkten betriebene Campusmanagementsystem der Universität zu Köln zu beschaffen und zu implementieren (daher der Arbeitstitel „KLIPS 2.0“).

Sie sind vielleicht im Zuge der Onlinebefragungen auf das Projekt aufmerksam geworden, mit denen sich KLIPS-Team und MCM-Projektteam im Winter 2010 an alle Studierenden und Beschäftigten der Universität gewandt haben, um das bestehende

System zu evaluieren und die Anforderungen an die neue Software abzufragen. Die Ergebnisse sind in das Lastenheft des Projekts eingeflossen.

Nach gut zwei Jahren, in welchen die Erstellung des Sollkonzepts, anschließend des Lastenheftes sowie die Ausschreibung mit einem mehrstufigen Verhandlungsverfahren erfolgten, führen die Projektbeteiligten derzeit die letzten Bietergespräche; der Zuschlag an einen der Softwareanbieter wird zu Ende März 2012 erwartet.



An dieser Stelle möchten wir Ihnen einige grundlegende Informationen zu dem Projekt geben, bis der Anbieter und die nächsten Schritte im Projekt feststehen und wir über die nächsten Schritte informieren.

Ziele, Projektstruktur und Beteiligte

Mit KLIPS 2.0 soll ein integriertes Campusmanagementsystem für die ganze Universität eingeführt werden. Das heißt, dass sowohl die mit dem Service rund um Lehre und Studium befassten Verwaltungsabteilungen (Abteilungen der Dezernate 1, 2 und 3, die Stabstelle 01) sowie alle sechs Fakultäten und das KLIPS-Team involviert sind.

Um transparent vorzugehen und ein anwenderorientiertes System auswählen zu können, das die umfassenden Funktionen von der Bewerber- und Studierendenverwaltung bis hin zum Veranstaltungs- und Prüfungsmanagement bieten kann, wurden Vertreter aller beteiligten Einrichtungen und Fakultäten in die Erstellung des Sollkonzeptes (eine Art Modellentwurf oder Konzept der zukünftigen Software und der durch sie unterstützten Prozesse), der Ausschreibungsunterlagen sowie den Auswahlprozess involviert. Projektleitung und Projektgeschäftsführung waren und sind über den gesamten Prozess stimmlos; die ausschlaggebenden Stimmen haben die Mitglieder der Teilprojekte bzw. des Bewertungsausschusses, die sich in der aktiven Arbeit je nach Projektphase abwechseln;

sie sprechen jeweils Empfehlungen an den Lenkungsausschuss aus, der gleichfalls paritätisch besetzt ist und das Projekt steuert.

Ein System, das universitätsweit eingesetzt werden soll, hat Vor- und Nachteile: Aufseiten der Studierenden und Lehrenden können so transparentere und einheitlichere Prozesse fakultätsübergreifend umgesetzt werden. Auf der anderen Seite bedeutet dies aber auch, dass nicht alle an den verschiedenen Einrichtungen bestehenden Prozesse technisch unterstützt werden können. Eine Harmonisierung der Prozesse und Funktionalitäten ist daher erforderlich.

Vor diesem Hintergrund wurde mit Projektbeginn in Teilprojekten (darunter Studierendenmanagement, Veranstaltungs-, Lehrraum- und Prüfungsmanagement) das Sollkonzept formuliert und entsprechende Sollprozesse erhoben, die nach Verabschiedung durch die Fakultätsorgane und final durch den Lenkungsausschuss zusammen mit dem Anforderungskatalog bei der Auswahl des neuen Systems die Entscheidungsgrundlage bilden.

Der Bewertungsausschuss, eingesetzt mit Eintritt in die Ausschreibungsphase um die eingegangenen Angebote und Präsentationen der Bieter zu bewerten, wird seine Arbeit mit Vertragsschluss einstellen können. Die Projektstruktur wird dann wieder auf die Basis aus Teilprojekten und Projektteam zurückfallen (s. Abb.). 📄

AKÜDO



Übersetzungen

Akademischer Übersetzungs- und Dolmetscherdienst

Zülpicher Straße 197
50937 Köln

Tel.: 0221/28 29 835
Fax.: 0221/28 29 836

info@akuedo.de
www.akuedo.de